
DIGITALE GEO-DATENBESTÄNDE IN DEN
RAUMORDNUNGSKATASTERN
DER ÖSTERREICHISCHEN BUNDESLÄNDER.

Helge P. HÖLLRIEGL, TU Wien
Zusammengestellt im Oktober 1990

1. BEGRIFFSDEFINITION:

Entsprechend den Raumordnungsgesetzen der Bundesländer (lt. ÖROK 86) könnte man den Begriff der RAUMORDNUNG etwa wie folgt definieren:

Raumordnung ist die planmäßige und vorausschauende Gestaltung eines Gebietes, um die nachhaltige und bestmögliche Nutzung und Sicherung des Lebensraumes unter Bedachtnahme auf die natürlichen Gegebenheiten zu gewährleisten. Dabei ist auf die Sicherung oder Wiederherstellung eines ausgewogenen Haushaltes der Natur Bedacht zu nehmen.

Und dann weiter, wie zum Beispiel im oberösterreichischen Raumordnungsgesetz (OÖLGBL 72):

"Zur Erfassung aller für die Raumordnung erforderlichen Planungsgrundlagen ist ... ein RAUMORDNUNGSKATASTER zu führen, in den alle für die überörtliche Raumordnung bedeutsamen Gegebenheiten einschließlich der ... bekanntgegebenen raumbedeutsamen Maßnahmen aufzunehmen sind."

In den Ländern Kärnten, Nieder-, Oberösterreich, Salzburg und Steiermark ist ausdrücklich ein Raumordnungskataster zu führen, während das Tiroler Raumordnungsgesetz (ÖROK 86) von "Bestandsaufnahmen" spricht.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERSICHT:

Aufgrund der recht weit gefaßten Definition von Raumordnung stellt der Überblick über die digitalen Geo-Datenbestände in Raumordnungskatastern praktisch eine Dokumentation des Entwicklungsstandes der Geoinformationssysteme in den Bundesländern dar.

2.1 Gliederung:

Die Gliederung wurde mit einigen Änderungen in Anlehnung an (BRAEDT 89) vorgenommen. Besonders war es notwendig, gewisse behutsame Zusammenfassungen in den Unterklassen (=Themen) zu machen, da nicht in jedem Bundesland die fachlichen Zuständigkeiten gleich sind. Damit konnte eine zum jetzigen Zeitpunkt noch wenig sinnvolle Detaillierung vermieden werden.

2.2 Eintragungen:

Die Angaben können nicht so detailliert erfolgen wie in der Zusammenstellung von (WEBER/GERSTBACH 90), da sich die meisten digitalen Geo-Datenbestände erst im Planungsstadium oder in der ersten Aufbauphase befinden.

Es wird unterschieden in: "geplant"
"teilweise vorhanden"
"vorhanden"
"nicht in Zuständigkeit des Landes".

Fehlt eine Eintragung, so waren keine Angaben verfügbar.

Aus dem unter 2.1 Gesagten folgt, daß ein eingetragenes Symbol für "geplant" oder "teilweise vorhanden" auch nur für einen Teilaspekt eines Themas zutreffen kann.

In vielen Themenbereichen sind auch Kartierungen zu führen und daher wäre es notwendig, zwischen digitalen graphischen und alphanumerischen Datenbeständen zu differenzieren. Dies ist zum jetzigen Zeitpunkt nach Ansicht des Verfassers noch wenig sinnvoll und wurde daher unterlassen.

Zu den Themen A.2, A.4, C.1, C.4, C.5, D.2, und D.6 ist zu bemerken, daß manche Bundesländer Daten von Bundesdienststellen direkt übernehmen und manche eigene detailliertere Datenbestände in Kooperation mit dem Bund aufbauen (wollen). Da in dieser Tabelle vorrangig die Vorhaben der Länder dokumentiert werden sollen, ergeben sich scheinbar widersprüchliche Eintragungen. Geowissenschaftliche Datenbestände des Bundes sind in (WEBER/GERSTBACH 90) zu finden.

3. DANK UND FORTFÜHRUNG:

Im Namen aller Interessenten und des GeoLIS-Teams sei den Informanten gedankt, besonders den Vertretern der Länder und der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK), mit der die GeoLIS-Gruppe seit 1989 in gegenseitigem Informationsaustausch steht.

Weiters sei auch Doz. Dr. G. Gerstbach für wertvolle Hinweise zur Gliederung der Tabelle und zu manchen Einträgen gedankt.

Der Verfasser hat die Tabelle gewissenhaft nach den ihm zur Verfügung stehenden Unterlagen zusammengestellt. Dennoch könnten Ergänzungen oder Richtigstellungen notwendig sein. Angesichts der dynamischen Entwicklung auf diesem Gebiet könnten bald nach Erscheinen dieser Zusammenstellung auch Aktualisierungen notwendig sein. Alle diese Änderungswünsche mögen Sie bitte dem Verfasser, der Mitglied des GeoLIS Teams ist, in schriftlicher Form mitteilen p.A.:

Dipl.-Ing. H.P.Höllriegl, Inst. für Landesvermessung und Ingenieur-geodäsie, E 127.1, Techn.Uni. Wien, Gußhausstr.27-29, A-1040 Wien.

4. ÜBERSICHT:

Siehe Tabelle auf den folgenden Seiten.

B	K	NÖ	OÖ	S	St	T	V	W
---	---	----	----	---	----	---	---	---

A BASISDATEN (topographisch, rechtlich, statistisch, administrativ)

1. Digitale topographische Karte (großmaßstäbl.)			○		●		○	○	●
2. Digitales Geländemodell (DGM) *)	●	○	●		●	●	○		
3. Digitale Katastralmappe (DKM)	●	●	●	●	●	●	●	●	●
4. Grenzen der Verwaltung, *) Raumordnung u. Statistik		○	●	○	●	●			●
5. Grundstücksdatenbank (GDB)	●	●	●	●	●	●	●	●	●
6. Landnutzung u. Satelliten- daten (Rohdaten, Auswer- tungsergebnisse)			○		○	●			●
7. Statistische Daten der Gemeinden	●	●	●	●	●	●	●	●	●

B DATEN ZUR RAUM- UND INFRASTRUKTUR

1. Verkehr (Straße, Bahn, Flughafen, Lifтанlagen)	●	○	○	○	○	●		●	●
2. Gewässernetz und Seen	●	○	○	○	○	●			●
3. Ver- u. Entsorgung (Gas, Strom, Trink-u. Abwasser, Kläranlagen, Deponien)	●	○	●		○	○	○	○	●
4. Raumordnung (Bebauung, Flächenwidmung, Siedlungs- u. Entwicklungskonzepte)		○	○	○	○	●	○	○	●
5. Kommassierung und Land- schaftsplanung	●	○	●	●	○				

 vorhanden
  teilweise vorhanden
  geplant
  nicht in der Zuständigkeit d. Landes

*) wegen der Bund-/Länderkompetenz siehe Abschnitt 2.2

B	K	NÖ	OÖ	S	St	T	V	W
---	---	----	----	---	----	---	---	---

C DATEN FÜR NATURSCHUTZ UND NATURRÄUMLICHE GEGEBENHEITEN

1. Vegetation *)		○	○	○	○	●	●	●	●
2. Schutz- u. Schongebiete (Landschafts-, Naturschutz- gebiete, Nationalparks)			●	○	●	●	○		●
3. Biotop- u. Artenschutz	○		○				○	○	●
4. Boden (Kartierung und Schätzung) *)		○	○	○	○		○	○	
5. Geologie und Tektonik *)	⊗	●	○	○	●	●			○
6. Massenrohstoffe (Schotter u. Sande) und Aufschlüsse			●	○	○	○			○

D DATEN ZU UMWELTBELASTUNGEN UND UMWELTGEFAHREN

1.1 Luft (Meteorologie, Qualität)		○	○	○	○	●	●	○	○
1.2 Luft (Emissionen, Lärm)		○	○	○	○	○	○	○	○
2. Gewässer (Qualität, Menge; Gletscher, Grundwasser, *) Schutz-u. Einzugsgebiete)		○	●	○	○	○	○	○	○
3.1 Boden (Rutschungen und Erosionsgefährdung)			○			○			
3.2 Boden (Altlasten und Schadstoffbelastung)		○	○	○		○	○	○	○
4. Waldschäden und Bio- indikatoren		○	○	○		○	○	○	○
5. Immissionen		○	○	○		○	○	○	○
6.1 Gefahrenzonen (Hoch- wasser) *)		○	○	○	○	○	○	○	○
6.2 Gefahrenzonen (Lawinen, Wildbäche, Muren) und zu- gehörige Schutzbauten *)			○	○	○	○	○	○	○

 vorhanden
  teilweise vorhanden
  geplant
  nicht in der Zuständigkeit d. Landes

*) wegen der Bund-/Länderkompetenz siehe Abschnitt 2.2

5. VERWENDETE UNTERLAGEN:

- AUER, H. (1990): Bundesmin. für Justiz, Abt. Pr 4. Persönliche Auskunft über den Stand d. Grundbuchsumstellung auf ADV (Okt. 90).
- AUER, W. (1989): Stand der Planung für das Tiroler Geographische Raumordnungsinformationssystem in organisatorischer Hinsicht. In: ARGE ALP (1989), S.53-56.
- ARGE ALP (1989) - Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen (Hrsg.): Geoinformationssysteme. Bericht der ARGE Alpenländer, Kommission II (Raumordnung, Umweltschutz und Landwirtschaft) - Arbeitsgruppe "Umweltinformationssystem" über den Entwicklungsstand raum- und umweltbezogener Informationssysteme in den Mitgliedsländern der Arge Alp.
- BERGER, F. (1989): Voraussetzungen und Ziele für den Aufbau eines Geographischen Informationssystems für Vorarlberg. In: ARGE ALP (1989), S.78-85.
- BOGNER, W. (1989): Überblick über das Landes-Umwelt-Informationssystem Steiermark (LUIS). In: DOLLINGER, F./STROBL, J. (1989), S.185-191.
- BRAEDT, J. (1989): Überblick über die Ergebnisse der Fragebogenaktion. In: ARGE ALP (1989), S.3-6.
- DOLLINGER, F. (1989): SAGIS-Das Salzburger Geographische Informationssystem. In: ARGE ALP (1989), S.35-48.
- DOLLINGER, F./STROBL, J. (Hrsg.) (1989): Angewandte Geographische Informationstechnologie. Beiträge zum GIS-Symposium, 5.-7. Juli 1989, Salzburg. Salzburger Geographische Materialien, H.13, Institut für Geographie der Universität Salzburg.
- DOLLINGER, F./STROBL, J. (Hrsg.) (1990): Angewandte Geographische Informationstechnologie II (AGIT '90). Beiträge zum GIS-Symposium, 9.-11. Juli 1989, Salzburg. Salzburger Geographische Materialien, H.15, Institut für Geographie der Universität Salzburg.
- GERSTBACH, G. (Hrsg.) (1989): Geowissenschaftliche/geotechnische Daten in Landinformationssystemen - digitale Datenbestände und Datenaustausch in Österreich (Beiträge zu GeoLIS II). Geowiss. Mitt. der TU Wien, Band 33.
- GERSTBACH, G. (1990): Techn. Uni. Wien, Institut für Theoretische Geodäsie u. Geophysik, persönliche Auskünfte (Oktober 1990).
- HAAS, K. (1990): NÖ. Agrarbezirksbehörde. Persönl. Auskunft (Okt. 90).
- HAVLICEK, F. (1990): Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt. II - Allg. Gemeindeangelegenheiten. Persönl. Auskunft (Okt. 90).
- JESCHKE, H.P. (1985): Naturraumpotentialkartierung Oberösterreich - Naturraumkataster - Oberösterreichischer Raumordnungskataster. ÖIR-Forum, Schriftenreihe des Österr. Inst. f. Raumplanung (ÖIR), Bd. 11 (Reihe B), Wien, S.123-155.

- LÖFFLER, H. (1990): Erfassung und Verarbeitung von Immissionsdaten in Wien. In: PILLMANN, W./JAESCHKE, A. (Hrsg.): Informatik für den Umweltschutz. 5. Symposium Wien, 19.-21. Sept. 1990. Informatik-Fachberichte 256, Springer-Verlag, S.512-520.
- MITSCHE, (1990): Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 20 - Landesplanung. Persönliche Auskunft (Oktober 1990).
- MÖRTH, O. (1989): Integration von Raumstrukturen im Landes-Umwelt-Informationssystem Steiermark (LUIS). In: DOLLINGER, F./STROBL, J. (1989), S.193-198.
- ÖOLGBL (1972): Oberösterreichisches Landesgesetzblatt Nr. 18/1972, i.d.g.F. LGBL 15/1977 (Öö. Raumordnungsgesetz).
- ÖROK (1986): Österreichische Raumordnungskonferenz - Raumordnung und Naturgefahren. ÖROK-Schriftenreihe Nr.50, Wien.
- ÖROK (1990): Österreichische Raumordnungskonferenz - Umfrage vom August 1990. Auswertung der Fragebögen zu den Themen "GIS-Projekte" und "Basisdaten", beantwortet von den Ländern Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien.
- REISCHAUER, R. (1986): Der Aufbau der Wiener Mehrzweckkarte. In: FIG - Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure, XIII. Kongreß, Toronto (CAN), 1986, Berichte, Vol. 8, 806.1.
- RIEDL, M. (1989): Stand der Planung am Aufbau des Tiroler Geographischen Raumordnungsinformationssystems aus der Sicht des Anwenders. In: ARGE ALP (1989), S.57-70.
- RIEDLER, W. (1989): Projekterfahrung mit SAGIS aus der Sicht der Salzburger Landesplanung. In: DOLLINGER, F./STROBL, J. (1989), S.61-64.
- SCHOPPER, M. (1989): Practical Aspects of the Use of Information Systems in the City of Vienna. In: UDMS (1989), Vol.I, S.101-111.
- STEAUNER, A./EHGARTNER, M. (1988): Praktische Möglichkeiten für die Bewertung der Bodenerosion in Österreich. Österr. Zeitschr. f. Verm.wesen u. Photogr., 76.Jg., H. 2, S.243-260.
- STANGL, D.W. (1989): Projektstudie zur Installation eines Landesinformationssystems im Bundesland Salzburg mit Hilfe des geographischen Informationssystems ARC/INFO. Schriftenreihe des Salzburger Institutes für Raumforschung (SIR), Band 11.
- UDMS (1989): Urban Data Management Symposium; Beiträge zum 13. Symposium in Lissabon, 29. Mai - 2. Juni 1989.
- WEBER, R./GERSTBACH, G. (1990): Geowissenschaftliche/geotechnische Datenbanken bzw. EDV-gestützte Datensammlungen in Österreich. In diesem Band.
- WILMERSDORF, E. (1989): Creating a Complex Urban GIS by Integrating Regional Data. In: UDMS 89, Vol.I, S.33-44.